



Moderner Klassiker

Cayin liefert einen mechanisch wie klanglich richtig guten CD-Player mit Röhrentechnik und USB-Option.

Bei keinem anderen Gerät lässt sich Digitaltechnik so harmonisch mit traditioneller Technologie verknüpfen wie in einem Röhren-CD-Player. Anhänger der anheimelnden Glaskolben schwören denn auch auf eine entsprechend ausgelegte Ausgangsstufe. Die 12AU7-Doppeltriode im Cayin CS-55 CD scheint dafür wie geschaffen.

Optional kann man – idealer- und günstigerweise gleich beim Kauf – eine Zusatzplatine mit USB-Anschluss ordern, die das Gerät zur hochkarätigen externen PC/Mac-Soundkarte macht. Der Aufpreis von lediglich 150 Euro ist gut investiert, eröffnet er doch über die unscheinbare USB-Schnittstelle die Welt hochauflöser Datenformate. Unabhängig davon nimmt er aber bei Bedarf auch über die digitale koaxiale oder optische Schnittstelle Kontakt zu digitalen Recordern oder externen D/A-Wandlern auf.

Der Cayin ist durchweg überzeugend gemacht, das Gehäuse ist mechanisch sehr stabil, topologisch gut durchdacht und prima verarbeitet. Das Laufwerk ist von bewährter Ausführung, Qualität und Zuverlässigkeit.

Die Stromversorgung wirkt dank großem, streufeldarmem Ringkerntrafo durchaus beeindruckend.

Moderner Wandler

Von zentraler Bedeutung ist natürlich der an Bord befindliche Digital-Analog-Prozessor PCM-5101 aus dem Hause Burr Brown (heute Texas Instruments), der mit Samplingraten und Auflösungen bis 32 Bit/384 Kilohertz zurechtkommt. Auch der 1250 Euro kostende Cayin spielt nur CDs, keine SACDs, ist

also ein Spezialist. Dennoch lässt er sich beim Zugriff zwölf Sekunden Zeit bis zum Anspielen, das ist in praxi relativ lang. Auch bei den Anschlusswerten ist er mit 3000 Ohm Ausgangswiderstand schon etwas exotisch. Auch wenn man ihm als Röhrengerät einen Bonus gibt und man an den meisten heutigen Verstärkern eingangsseitig meist 47 Kiloohm erwarten darf, bleiben nicht viele Reserven, wenn es mal längere Kabel sein sollen.

Dafür können wir dem Cayin und dem Lua – interessanterweise also den beiden



◀ Auch der Geber von Cayin ist ordentlich gemacht, die kleine Aluplatte wertet sie auf.



▲ Der Analogausgang führt über eine 12AU7-Röhre (Doppeltriode), digital geht es optisch oder koaxial hinaus. Der USB-Anschluss für den PC ist optional beim Kauf für rund 150 Euro bestellbar.

Die Technologie der CD

Die Ende der 70er-Jahre entwickelte Compact Disc mit revolutionärer, berührungsloser Laserabtastung und digitaler 16 Bit/44,1 Kilohertz-Technologie trat mit den ersten Abspielgeräten 1982/83 an, die Schallplatte abzulösen. Das gelang ihr im Wesentlichen auch. So faszinierend die Rauschfreiheit und Kompaktheit für die meisten war, insbesondere die ersten CDs konnten nicht alle Audiophilen überzeugen. Und so ermöglichten die DJ- und die High End-Szene der Platte das Überleben und in jüngster Zeit sogar ein bemerkenswertes Revival. Und doch birgt die CD, wenn sie tontechnisch komplett ausgeschöpft wird, gewaltiges Klangpotenzial. Das machte

es ihren potenziellen „Nachfolgern“ nicht leicht. DVD-Audio und SACD, als 20 Jahre modernere, reine Tonträger mit einem Zigfachen der Datenkapazität und damit auch einer deutlich gesteigerten Auflösung (bis 24 Bit/192 Kilohertz) die eigentlichen Erben der Compact Disc, vermochten sich gerade wegen des Formatstreits nicht durchzusetzen. Die abwärtskompatible (Hybrid-)SACD gibt es noch als Neuveröffentlichungen im Jazz- und Klassikbereich, ihr Datenformat DSD erfreut sich eines zweiten Lebens ohne Datenträger und wird von vielen D/A-Wandlern verarbeitet, während das Datenformat DVD-Audio heute von der Blu-ray verwendet wird – aber kaum als reiner Tonträger.

Röhrengeräten – die niedrigsten Jitterwerte attestieren. 1,6 Nanosekunden sind schon überragend gut!

Unglücklich fanden wir die Position des Netzschalters. Als Besitzer wird man den Player erstmal ausmachen, wenn man die Schublade öffnen will. Wozu das gut sein soll, erschließt sich kaum.

Dank seiner wahlweise und preisgleich in Scharz oder Silber erhältlichen Front lässt er sich mit den meisten bestehenden Anlagen kombinieren, mit den bekanntesten Cayin-Röhrenverstärkern sowieso.

Apropos, auf Wunsch und gegen Aufpreis ist statt der mitgelieferten Geräte- auch eine Cayin-Systemfernbedienung erhältlich, um den ideal passenden Verstärker CS-55A aus gleichem Hause und ebenfalls im Midi-Format, komfortabel gleich mit steuern zu können.

Der Cayin spielt sehr harmonisch auf der leicht dunklen, warmen Seite des Spektrums, mit samtiger Geschmeidigkeit und gutem Timing, überaus angenehm, vor allem bei der Wiedergabe von Stimmen. Tolle Klangfarben!



▲ Die Röhre ist liegend implementiert. Aufbau, Laufwerk, Mechanik und Stromversorgung machen einen sehr guten Eindruck.

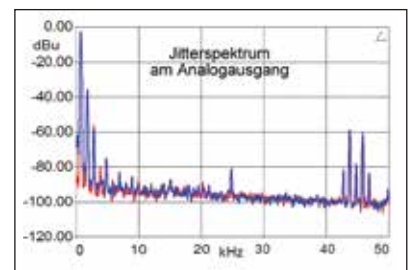
CAYIN CS-55 CD



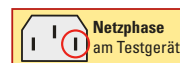
ab 1250 €
Maße: 36 x 9 x 32 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: Cayin
Tel.: +49 6174 9554412, www.cayin.de

Wertig gemachter, sehr angenehm und harmonisch, tonal etwas auf der warm-dunklen Seite abgestimmter Röhren-Player mit guter Verarbeitung, Ausstattung und bei Bedarf optional nachrüstbarem 24/192-USB-Anschluss (150 Euro Aufpreis). Schöne Klangfarben!

MESSERGEBNISSE



Rauschabstand Digital Null	103,9 dB
Quantisierungsrauschabstand 0 dBFS	95,2 dB
Wandlerlinearität bei -90 dB	0,5 dB
Ausgangswiderstand Cinch	3000 Ohm
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	1,9 V
Klirrfaktor bei -60dBFS	0,28 %
Jitter	1,6 ns
Einlesezeit	12 s
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<2 W/9 W



Netzphase
am Testgerät

LABOR-KOMMENTAR:

Superbe Rausch- und Jitterwertewerte. Mit drei Kiloohm auffallend hoher Ausgangswiderstand, der sich in der Praxis je nach Eingangsimpedanz des Verstärkers und zu großer Kabellänge ungünstig auswirken könnte (Hochtonabfall), für einen reinen CD-Player ungewöhnlich lange CD-Einlesezeit.

AUSSTATTUNG

Fernbedienung, optischer und koaxialer Digitalausgang, USB-Anschluss optional

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD 62%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

NIMM ZWEI

Der neue Cayin CS-55 CD vereint einen Hauch Röhren-Nostalgie mit einem Schuss Zukunft in Form eines optimalen USB-Bords. Es macht den CD-Player zur 24-Bit/384-kHz-Soundkarte.

■ Test: Stefan Schickedanz

Die Leser haben entschieden: Der Cayin CS-55 A ist der Vollverstärker des Jahres. Große Ehre für eine kleine, feine Marke. Für 1800 Euro verlangte der kräftige Amp bislang nur einen Kompromiss: Mit seinem Midi-Format ließ er sich nicht so leicht kombinieren. Mit dem neuen CS-55 CD pulverisiert Cayin diese letzte Hürde. Er ist ebenfalls 36 cm breit und fügt sich von der Gestaltung perfekt

zum CS-55 A ein. Trotzdem tut sich mit der Cayin-Kombi eine Problemzone auf: Wer den CD-Player wie wir in der interessanten Ausführung mit USB-Bord ordert, sieht sich mit Luxus Sorgen konfrontiert. Der Verstärker verfügt serienmäßig über einen USB-DAC, der Rechnern mit den Betriebssystemen Windows XP, Windows Vista, Windows 7, Windows 8, Mac OS mit einer 16 bis 32 Bit Auflösung und Samplingfrequenzen

zwischen 44,1 und 384 kHz zu Diensten steht. Die Lösung der Paar-Probleme liegt im Weglassen. So schrumpft zudem der Preis von 1250 auf 1100 Euro. Dafür gibt es einen ordentlichen Gegenwert. Die Frontplatte besteht aus dickem Aluminium, die Tasten ebenfalls. Das Laufwerk agiert leise und schnell. Im Innern findet sich ein großzügig dimensioniertes Netzteil mit gekapseltem Ringkerntrafo. Die Cinch-Ausgänge sind aus dem Vollen gedreht und vergoldet. Die Wandlung der Digitaldaten übernimmt ein Burr Brown PCM 5101 – ein reinrassiger Stereo-D/A-Wandler, der vor allem eine hohe Störungsunterdrückung außerhalb des Audiobandes bietet. Zudem verspricht der Hersteller dank der integrierten, hochpräzisen PLL-Schaltung zur Stabilisierung des Arbeitstakts eine große Toleranz gegenüber Jitter im Signal der Masterclock. Tatsächlich profilierte sich der unscheinbare Player unabhängig davon, ob er sein Sig-

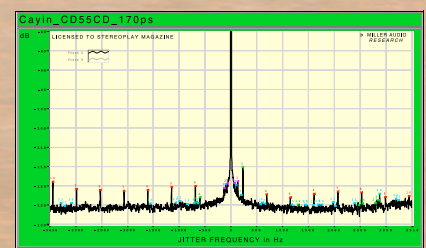
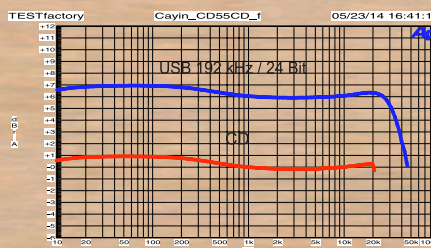


ÜBERZEUGENDES PAKET: Gekapselter Ringkerntrafo, schnelles, leichtes Laufwerk und eine Ausgangsstufe mit 12AU7-Doppeltriode.

KONTAKT-PFLEGE: Solide Cinch-Buchsen, zwei Digital-Ausgänge und ein USB-Eingang komplettieren den CS-55 CD.

MESSLABOR

Der Frequenzgang weist eine Mittensenke von -1dB auf. Ebenfalls auffällig: Der Cayin produziert reichlich Klirr, der allerdings gutmütigem K2 den Vortritt lässt und eine nahezu ideale Verteilung aufweist. Sehr gute Werte erreicht sehr gute Störabstände, die mit CD oder USB gleichauf bei 105 dB liegen. Absolut top ist allerdings der extrem niedrige Jitterwert von 170 respektive 171 PS (CD/USB).



nal von der CD oder vom USB-Eingang serviert bekam, im Labor als Primus in Sachen Jitterabstänze. Außerdem erfordert die besondere Konstruktion des PCM 5101 keine, mit Nebenwirkungen behafteten Kondensatoren im analogen Signalweg zur Vermeidung von Gleichstrom. Cayin spendierte der Ausgangsstufe genau das, was man von seinen Produkten erwartet: Röhren-Verstärkung in Form einer 12AU7, einer Doppeltriode, die beide Kanäle bedient, um den Klang nach Art des Hauses zu würzen. Im Zusammenspiel mit einem Apple-Computer kommt der CS-55 CD ohne zusätzliche Software aus. Für die Windows-Welt liegt eine CD mit Treiber bei. Der Umgang mit dem CS-55 CD erwies sich als äußerst problemlos. Seine mitgelieferte System-Fernbedienung steuert auch den Vollverstärker CS-55 A. Das Display verfügt sogar über einen heutzutage fast ausgestorbenen Titelkalendar. Gewöhnungsbedürftig und ergonomisch fragwürdig war allein der mittig, direkt rechts neben der Schublade angeordnete Netzschalter, der erst mal den Eindruck erweckt, der Auswurfknopf zu sein. Doch die Taste zum Öffnen und Schließen der Schublade versteckt sich unauffällig zwischen dem Quellenwahl-schalter und der Play-Taste. Wer sich daran gewöhnt hat, könnte sich höchstens noch an der eher kryptischen Anzeige hoher Sampliraten bei der Verwendung des USB-DAC stören, aber das wä-

re anetrachts der klanglichen Qualität ten kleinkariert. Zwar war der CS-55 als Soundboard kein Überflieger, einen günstigen USB-DAC ersetzte er aber allemal. Dabei überzeugte er durch knackige Dynamik, tolles Timing und hohe Auflösung, wirkte allerdings etwas rauer als reine D/A-Wandler dieser Preisklasse. Aber da war ja noch der integrierte CD-Player, der sich als ausgesprochener Feingeist mit seidigem Klangbild prä-sentierete. Er schuf ein harmonisches Ganzes, das mehr als die Summe seiner Teile war. Er wirkte – ganz gleich mit welcher Musik – keineswegs analytisch, ohne sich der Verschleierung schuldig zu machen. Damit gelang die Gratwanderung. Der CS-55 CD gab niemals harsche Töne von sich, die seinen homogenen Klangkörper beschädigen könnten. Andererseits präsentierte er keine mit Weichzeichner zugeschmierte Töne. Erst, als wir den Naim CD 5 SI (Test in der letzten Ausgabe) hinzuzogen, wirkte die Darbietung des Cayin vergleichsweise warm und nicht ganz so offen, so enthüllend wie die des Briten. Der stand am Ende trotz eines leichten Punktevorsprungs als zackiger, aber vergleichsweise nüchterer Aufklärer da, während sich der Player aus dem Reich der Mitte hingebungsvoll als Bewahrer mittlerer Tonlagen inszenierte. Fast schien es, als wollte Cayin die Lücke besetzen, die Naim mit dem neorealistischen Aufbruch ins 21. Jahrhundert aufat.

FAZIT



Stefan Schickedanz
Audio-Mitarbeiter

Ein Klang aus einem Guss. Tolle Verarbeitung. Eine Prise Röhren-Flair. Wenn sich dann noch der Rechner damit pimpen lässt, kann man sich schon noch mal den Kauf eines CD-Players überlegen.

STECKBRIEF

CAYIN	
CS-55 CD	
Vertrieb	Cayin Audiodistribution 0 61 74 / 25 97 88 0
www.	cayin.com
Listenpreis (Paar)	um 1250 Euro
Garantiezeit	2 (3) Jahre (Mechanik/Röhren)
Maße B x H x T	36 x 33,4 x 18 cm
Gewicht	6 kg

AUSSTATTUNG

Ausgang Cinch / XLR	1 / –
Ausgang regelbar / fixed	– / •
Digitalausgang Cinch / Optisch / BNC	1 / 1 / –
Digitaleingang Cinch / Optisch / USB	– / – / 1
Besonderheiten	Auch ohne USB (1100 Euro)

AUDIOGRAMM

<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Homogener Klang, stabile Abbildung, präziser Bass. ⊖ Unübersichtliche Tastenanordnung. 	
Klang CD / SACD	100 / –
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	überragend
AUDIO KLANGURTEIL	100 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND

Fotos: Julian Bauer, Shutterstock, Archiv

